

1978

An  
H e r r n  
Sekretair Blum,

L  
1629  
(30)

bey  
der Vollendung  
Seiner liebenswürdigen  
G a t t i n

von  
vier Freunden.



Kapitel 78 L 1629 [30]

Wernigerode, 1781.

X3019791

H. Griebner.

© 1875

UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT  
LEIPZIG

1875



UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT  
LEIPZIG

*Handwritten signature or initials in black ink, possibly 'J. G. ...'*





Keine bittere unchristliche Klage soll das Andenken der Vollendeten entweihen, noch Ihre Liebe, schätzbarer Freund, die jetzt zu einer himmlischen Freundschaft reist. Der unmittelbare Genuß der süßesten Freude des Lebens ist gehemmet, das ist ein Verlust, welchen Sie im Innersten der Seele, welchen alle ihre Freunde mit Ihnen empfinden. Aber Sie haben das Glück nicht auf immer verlohren, das die Wonne Ihres Lebens war, welches Sie nur Monate nicht Jahre genossen. Die Erinnerung wird das Bild Ihrer verewigten Freundin in Ihrer Seele

# 2

Seele lebendig erhalten, wird jeden Blick der Liebe, jeden Händedruck, jeden Kuß, den sie voll Inbrunst auf Ihre Lippen druckte, jedes Herzerhebende Gespräch, jeden gemeinschaftlichen Genuß der sanften Freuden der schönen Natur, sie wird jede gemeinschaftliche Aufmunterung zur Religion und zur Tugend in Ihrer Seele bewahren und Ihnen eben dadurch das, was auf einige Zeit Verlust für Sie ist, schon zum Theil ersetzen. Preis dem Allgütigen! daß er uns mit Erinnerung begabte, die uns in der Vergänglichkeit unvergängliche Freuden schafft und kein Glück des Lebens ganz verschwinden läßt. Ihre verklarte Dorothe hat Ihnen ein schätzbares Pfand der zärtlichsten Liebe zurückgelassen, das Ihnen nicht nur süße Vaterfreuden gewähren, sondern auch das selige Andenken Ihrer Liebe erhalten wird. Und welch eine Hoffnung, theurer Freund, welch eine Hoffnung, die gleich

gleich einem heitern Lichtstrahl durch das trübe Gewölke blicket, das jetzt über Ihrem Haupte schwebet, die Hoffnung, Ihre himmlische Freundin einmal wieder zu sehen? Als ihr edler Geist sich schon von seiner irdischen Hülle loswand, da versüßte sie selbst das Lebwohl! mit dem Zuruf: Freund! wie freu ich mich darauf, dich dereinst wieder zu sehen? Und wie hallete es in Ihrer Seele wieder; Wiederseh'n! Wiederseh'n! Ewge, ewge Liebe! Süße selige Hoffnung! du bist Balsam für die Wunden des Herzens, Labequelle für den schmach tenden Pilger, du gibst neue Lebenskraft! durch dich gestärkt setzt er seine Reise muthig fort, behält das Ziel im Auge, kämpft sich durch, erreicht es und fühlt sich um desto seliger, da er es erringen mußte. Wir selbst, welche die Freundschaft mit Ihnen verbindet, haben innigstgeliebte Freunde und zum Theil unsere Gattinnen sterben sehen.

Die Hoffnung des Wiedersehens linderte den Schmerz und noch jetzt ist sie Trösterinn des Herzens, wenn die Wehmuth dasselbe besucht. Diese Trösterinn nahm bey Ihnen den Platz ein, welchen Ihre Herzensfreundinn verließ. Wie hielten Sie sich an dieser Hoffnung fest? Wie gestärkte waren Sie durch diese Aussicht? Wie hob sich Ihr Herz über Grab und Verwesung? Nie werden es Ihre Freunde vergessen, wie herrlich diese Hoffnung über das schmerzhafteste Gefühl siegte. Sie druckten die Augen zu, die sterbend nach Ihnen hinstarrten, Sie sahen Ihre Herzensfreundinn mit der Standhaftigkeit eines Christen im Sarge, Sie besuchten den Grabhügel, der den sterblichen Ueberrest der würdigsten Gattinn bedecket. Woher dieser Muth, diese Standhaftigkeit? Die Hoffnung gab Ihnen diese Kraft und Stärke der Seele.

Sie

Sie werden die Verklärte noch oft vermissen, die Wehmuth über die Trennung von Ihrer Geliebten wird Sie noch oft überraschen, wenn Sie einsam die Haine durchwandeln, wo Sie Ihre Freundin zur Seite hatten, wenn der freundliche Mond in Ihr Zimmer blicket, wenn der Sängers süßer Metancholie sein Lied wieder anhört, wenn die seligen Gedanken und Empfindungen wiederkehren, darin Ihre beiderseitigen Herzen zusammenstossen. Wenn diese Wehmuth Sie besucht, o! alsdenn müsse der Engel, der einst der Gefährte Ihres Lebens war, in seiner ganzen Glorie vor Ihnen da stehen. Sie lebt unsterblich und selig, da, wo der Allvater alle die Edlen sammet, welche hier seine Kinder waren, gern an ihren Vater dachten, die seine Güte und Freundlichkeit hier in seinen Werken sahen und empfanden, die mit Freuden seinen Willen vollbrachten, die Wunsch und Sehnsucht

4

nach

nach dem Himmel hatten und sich für den Himmel erziehen ließen. Selig lebt Sie da, wo der ewige Sohn des Vaters, der ehemals diese Erde besuchte, um Saamen für den Himmel auszustreuen, als König über erlöste Menschen so wie über die ganze Geisterwelt regieret, ihnen das grosse Heiligthum der noch von keinem Sterblichen erkannten Wahrheiten aufdeckt, ihre Tugend vervollkommnet, sie weite Blicke in das grenzenlose Reich Gottes thun läßt, jede ihrer Empfindungen veredelt und sie es ganz erfahren läßt, was der Ausspruch eines seiner erleuchteten Gesandten in sich faßt; das kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, das in keines Menschen Herz kommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben. Selig lebt Ihre Freundin in der Gesellschaft der Vollendeten und der Engel, wo sie nur mit allen denen unzertrennlich und auf ewig wieder verbunden ist, mit welchen Gottes Hand sie  
hier

hier verbunden hatte, und die ihr vorangegangen  
 waren, wo reine himmlische und ewige Liebe  
 wohnet, wo tausend Jahre sind wie der Tag, der  
 gestern gewesen ist, wo Aeltern der Ankunft der  
 Kinder mit Entzücken entgegensehen, wo Kinder  
 ihre Aeltern mit hoher Wonne erwarten, wo der  
 vollendete Gatte der verlassnen Gattinn, wo die sel-  
 lige Gattinn des zurückgebliebenen Gatten mit un-  
 aussprechlichem Gefühl der Seligkeit harret, wo  
 sich der Freund auf die Ankunft des Freundes  
 freuet, wo denn die unaussprechliche Freude des  
 Wiedersehens von dem ersten Augenblick an in un-  
 gestörter Wonne ewig genoßen wird, wenn sie der  
 Freyengeber gewähret, der mit ewiger Weisheit  
 uns die Jahre und Tage des Erdelebens zutheilet  
 und durch Scheiden der Geliebten zur Sehnsucht  
 nach dem Himmel wecket. Zu ihr, der Vollen-  
 deten, blicke Ihr Auge auf, geliebtester Freund,  
 so oft Sie dieselbe vermissen, suchen Sie die

Ehre

Zeure im Himmel, wenn Sie dieselbe auf der Erde nicht finden können. Stellen Sie sich ihre hohe Seligkeit oft lebhaft vor Augen, wie sie sich der Christ und der denkende Mann vorstellen kann. Dann müsse der grosse Gedanke Ihre ganze Seele erfüllen und Ihnen einen Vorschmack des ewigen Lebens geben: Auch mich schuf der Vater der Menschen zur seligen Unsterblichkeit, auch mir hat er den Weg zu dieser hohen Seligkeit durch seinen Eingebornen eröffnet, ich wandelte diesen Weg mit der, die er mir zur Gefährtinn des Lebens gab, sie reiste bald zum Himmel, er nahm sie zu sich, senkte die Sehnsucht nach dem Himmel in meine Seele und brachte seinen Ruf zur Seligkeit meinem Herzen näher durch die Vollendung meiner Freundin; ach! sie harret meiner dort und wird mich mit ofnen Armen empfangen, wiedersehn! war ihr letztes Wort, und ich habe sie vor mir die unaussprechliche Freude des Wiedersehens.

Wieder:

Wiedersehn! sey mir gesegnet  
 Entzückungsvolles Wiedersehn,  
 Wenn die Freundin mir begegnet,  
 Wo Engel liebend um sie sehn.  
 Dieser Tag der Sonne  
 Trocknet alle Thränen ab!  
 Hochschwebt unsre Seele  
 Ueber unser Grab.

Die Hoffnung des Wiedersehns ist kein leerer  
 Wunsch der täuschenden Sehnsucht, sie ist Wahr-  
 heit, die uns unser innigstes Gefühl und Gottes  
 Offenbarung prediget. Liebe, die aufhören kann,  
 ist nie wahre Liebe gewesen. Wie innig ist wahr-  
 re Liebe mit unserm ganzen Wesen verwebt?  
 Würde der Mensch nicht aufhören ein Mensch zu  
 seyn, wenn er der Geliebten vergessen sollte?  
 Kann Liebe da aufhören, wo sich alles in reine  
 himmlische Liebe auflöst? Nein! wahre Liebe  
 wird ewig wahren, ewig ihre Seligkeit in reine  
 Herzen ergießen. Unter allen Seligen wird der  
 Freund oder die Freundin ein vorzüglicher Ge-  
 gen:

genstand unserer himmlischen Liebe seyn, die es hier auf Erden waren. Einer wird sich auf die Ankunft des andern freuen, zwar nicht mit der Unruhe, die hier wohl die Sehnsucht rege macht, aber doch mit dem süßen Sehnen, das der Liebe so eigen ist. Einer wird den andern mit dem Wonnegesühl empfangen, das sich von daurender veredelter Liebe erwarten läßt. Süße Hoffnung des Wiedersehns! dich verließ der Allliebende den Erdenpilgern zum Trost bey den Leiden der Trennung; und der Allliebende täuschet nicht! Wo redliche Liebe wohnet, da wohnest Du mit ihr. Du winkest dem sterbenden Vater, wenn der Anblick seiner Unmündigen sein brechendes Herz beunruhigen will. Du narest Dich mit frohen Ahnungen der Mutter, die ihr erstgebohrnes Kind als Säugling verlassen muß. Freundlich lächelst Du dem thränenden Auge des einsamen Gatten. Du schwebst um den Freunde, der seinen Jonas thau

than klagt. Dich gab der Allliebende und der  
 Allliebende täuschet nicht! Ich will euch wieder  
 sehen, und euer Herz soll sich freuen und eure  
 Freude soll niemand von euch nehmen; mit dies-  
 sem Trost verließ der Erlöser seine Geliebten. So  
 können auch diejenigen hoffen, sich wiederzusehn,  
 die sich als Kinder Gottes und Erben des ewig-  
 en Lebens hier liebten. Wird sie doch ein Him-  
 mel vereinigen. Wo zeigt sich die Vorsehung  
 sichtbar, als in Verbindung der Menschen?  
 Und er sollte Menschen, die ganz für einander  
 geschaffen sind, nur auf wenig Jahre zusammens-  
 führen? Er sollte gute Menschen nur darum ver-  
 binden um sie bald wieder und zwar auf ewig zu  
 trennen? Wer hat Stauben an Gott und kann  
 sich so etwas von ihm gedenken? Wir sind  
 unsterbliche Wesen, nur die irdische Hütte sinkt  
 im Tode nieder, alles, was in uns und mit uns  
 geschieht, hat seine ewigen Folgen. Und Liebe  
 und

und Freundschaft sollten sie nicht haben, sie, die so tiefe Eindrücke in die Seele machen, und derselben eine so ganz eigne Stimmung geben? Wie ließe sich das gedenken? Es ist wahr, wir sind sinnliche Menschen, an sinnliche Gegenstände gewöhnt, es kostet wiederholte Erhebung des Herzens sich einigermaßen würdige Vorstellungen von der unsichtbaren Welt zu machen: und eh wir's uns versehen, so sinken wir doch wieder zur Sinnlichkeit herab. Das Wiedersehen der Seligen ist Wiedersehn himmlischer verklärter Wesen. Unser Gedanke erreicht es nicht ganz. Aber dürfen wir's deswegen bezweifeln? Sey es doch, daß wir's uns auf keine überirdische, sondern auf eine sehr irdische Art vorstellen. Wir werden dadurch nichts von der künftigen Freude des Wiedersehens einbüßen. Was überhaupt von den Freuden des ewigen Lebens wahr ist, daß sie alle unsre Vorstellungen, Wünsche und Hoff-

um:

nungen weit übertreffen werden, das gilt auch von der Freude des Wiedersehns. Gott! Welch ein seliger Augenblick wird es seyn, wie so ganz unsers wärmsten Wunsches, unserer innigsten Sehnsucht werth, wenn liebende Seelen sich in der bessern Welt wieder erblicken, einander erkennen, mit himmlischen Gefühl einander entgegen kommen, einander ihre heiligen Gedanken und seligen Empfindungen mittheilen, sich ohne Trennung, sich auf ewig wiedervereinigt sehen, mit Zufriedenheit auf ihre ehemalige Verbindung zurücksehen, und mit einer Wonne, wofür unsre gegenwärtige Sprache keinen Namen hat, in die ewige Zukunft hinausblicken und so gemeinschaftlich an den unennbaren Freuden des ewigen Lebens Theil nehmen? Ach! theurester Freund, welche Aussicht für Sie, Ihre fürtreffliche Freundin dort wieder zu finden? Ist diese frohe Aussicht nicht der kurzen Leiden der Trennung werth?

Ja

Ja, Freund! auch uns ist es Wonne, zu gedenken,  
 daß wir einmahl Zeugen Ihrer künftigen Freu-  
 den seyn werden, daß auch wir alle hier nicht  
 verbunden waren, um uns ewig wieder zu ver-  
 lieren, sondern daß GOTT uns alle und alle unsre  
 Lieben einmahl mit uns in seinem Himmel ver-  
 einigen wird. Die Vollendung Ihrer ewig ge-  
 liebten Gattin soll uns ein neuer Sporn zum  
 Ziele seyn. Wir werden alle nachfolgen, keiner  
 von uns wird zurückbleiben. Der eine wird frü-  
 her, der andre später abgerufen werden.

Wenn dann von uns, die GOTT vereint,  
 Der Letzte auch hat ausgeweint,  
 Dann wird ein frohes Wiedersehn  
 Auf ewig unser Glück erhöhn!

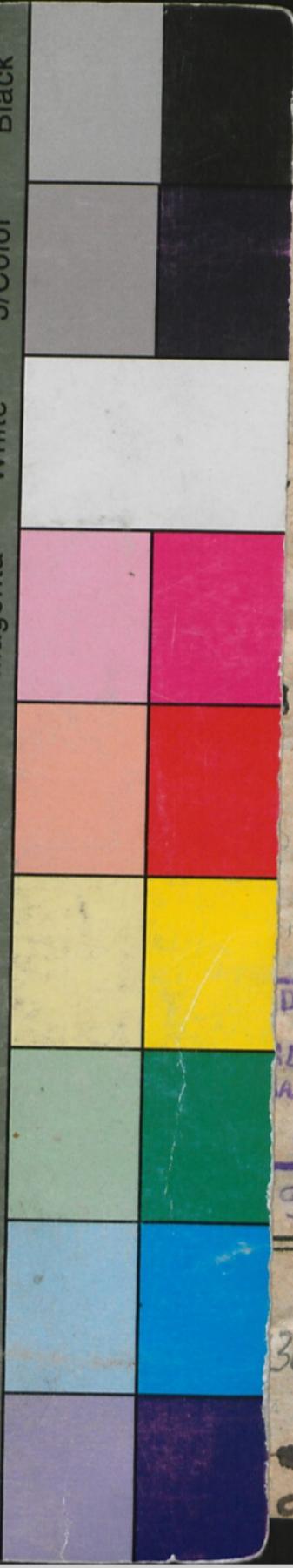


inches  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
Centimetres

# Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



1978

---

---

L  
1629  
(30)

DESSAU  
BIBLIOTHEK  
ALLE  
ALE

[30]

3019791

